Jahresbrief 2020

STADT PFULLENDORF

Pfullendorf im Spiegel des Jahres

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
sehr geehrte Damen und Herren,

ich denke man kann mit Fug und Recht behaupten: Ein außergewöhnliches Jahr liegt hinter uns. Auch wenn ich mir gut vorstellen kann, dass viele Leute das Jahr 2020 gerne möglichst schnell vergessen möchten, erscheint es mir zum Ende dieses verrückten Jahres dennoch angemessen, mit unserem traditionellen Jahresbrief das Jahr und die Ereignisse nochmals Revue passieren zu lassen.

Im Jahr 2020 konnte die Stadt Pfullendorf auf 800 Jahre bewegte Stadtgeschichte zurückblicken, denn mit der Erhebung zur Stadt im Jahr 1220 hat Friedrich II. den Grundstein für die Entwicklung von Pfullendorf gelegt. Dieses Jubiläum wollten wir eigentlich in diesem Jahr mit einem großartigen Programm und einer Vielzahl an Veranstaltungen sowie mit einem umfangreichen Stadtfest im Juni feiern. Nur zu gerne hätte ich Ihnen mit diesem Jahresbrief in einer eigenen Rubrik die zahlreichen Events nochmals in Erinnerung gerufen.

Doch bekanntlich hält uns seit dem zeitigen Frühjahr der Corona-Virus und die damit einhergehenden Regelungen und Beschränkungen in Beschlag. Der Mitte März angeordnete „Lockdown" hat neben der vorübergehenden Schließung von Einrichtungen, Geschäfte, Gaststätten, Hotels, Schulen und Kindertagesstätten bedauerlicherweise auch dazu geführt, dass die für das Stadtjubiläum geplanten Veranstaltungen abgesagt bzw. auf das nächste Jahr verschoben werden mussten. Wie lange uns das Thema „Corona" und seine Folge noch beschäftigen wird, ist denke ich heute leider noch nicht absehbar. Allerdings hoffe ich, dass wir im kommenden Jahr die Möglichkeit haben, möglichst viele Veranstaltungen im Zusammenhang mit unserem Stadtjubiläum nachzuholen.

Der gemeinsame Neujahrsempfang von Stadt, Garnison sowie der katholischen und evangelischen Kirchengemeinde Anfang Januar war eigentlich als Auftakt für ein besonderes Jubiläumsjahr gedacht. Deshalb gab es am Neujahrsempfang auch die ein oder andere Überraschung wie z.B. die Vorstellung des neuen Imagefilms der Stadt.

Oberst Albrecht Katz-Kupke, Kommandeur des Ausbildungszentrums Spezielle Operationen, erinnerte in seinem Grußwort an das 60-jährige Bestehen der Garnison im Jahr 2019 und ließ mit Bildern der verschiedenen Veranstaltungen wie dem Tag der Bundeswehr und dem Festakt in der Stadthalle das Jubiläumsjahr der Garnison nochmals Revue passieren.

Der katholische Stadtpfarrer Martinho Dias Mértola erklärte im Grußwort der Kirchengemeinden, „dass der synodale Weg eine letzte Chance für die Kirche in Deutschland ist" und großen Applaus bekam er für seine Forderung nach der Abschaffung des Pflichtzölibats und nach der Gleichwertigkeit von Mann und Frau.

Als Festredner begeisterte Dr. Gregor Gysi mit

seiner Rede zum Thema „Wie weiter? – Nachdenken über Deutschland" die Zuhörer in der übervollen Stadthalle. Genauso wortgewandt und mit Sprachwitz, wie man ihn aus den Medien kennt, ging er auf aktuelle Themen wie den Klimawandel, Sozialverträglichkeit, Rüstungsexporte oder die Altersarmut ein und löste häufig spontanen Beifall aber genauso oft spontane Lacher aus.

In bewährter Manier wurde der Abend wieder vom Linzgau Brass musikalisch begleitet und beim anschließenden Stehempfang im Foyer standen dann wieder einmal die Begegnungen und Gespräche im Vordergrund.

Persönliches

Ein besonders großer Teil am Neujahrsempfang nahmen die Ehrungen ein.

Eine besondere Ehrung wurde Peter Schramm zuteil. Ihm wurde für seine Verdienste um die Stadt die Ehrenbürgerwürde verliehen.

Mit dem Wappenehrenteller wurden Emil Gabele, Siegbert Krall, Josef Waldschütz und Hansjürgen Rupp ausgezeichnet.

Die Ehrenmedaille in Silber erhielten Heinz Brandt, Markus Schenzle und Claudius Hennig.

Finanzlage

Das Haushaltsjahr 2020 der Stadt Pfullendorf ist das erste, das nach den neuen Regeln der Doppik zu führen ist. Während die bis einschließlich 2019 angewandte Kameralistik lediglich Zahlungsflüsse abbildete, kommt nunmehr ein ganzheitlicher Ansatz (Erwirtschaftung kompletter Ressourcenverbrauch, z.B. auch Abschreibungen) zum Tragen. Neben diesem formalen Aspekt wurde die Haushaltsplanung fiskalisch massiv durch die ab Frühjahr hereinbrechende Corona-Pandemie geprägt. Die damit einhergehenden wirtschaftlichen Turbulenzen haben auch die Stadt Pfullendorf hart getroffen und zu Steuerausfällen in Millionenhöhe (hauptsächlich Gewerbesteuer und Anteil Einkommensteuer) geführt. Als Folge war der über den Winter aufgestellte Haushaltsplan bereits vor der geplanten Beschlussfassung Makulatur. In einem beispiellosen Kraftakt erfolgte eine komplette Überarbeitung, die dann Ende Juli durch den Gemeinderat besiegelt wurde. Trotz der enormen Herausforderungen durch Einnahmeausfälle und zusätzliche Aufwandsbelastungen als Ausfluss des neuen Haushaltsrechts konnte der gesetzlich vorgeschriebene Haushaltsausgleich noch knapp geschafft werden. Die Entwicklung bis dato verspricht auch eine zuverlässige Einhaltung dieser Zielsetzung.

Für den Spitalfonds Pfullendorf gelten dieselben neu anzuwendenden Regelungen (Haushaltsrecht). Durch die Corona-Krise weniger stark betroffen als die Stadt wirken sich hier vor allem, wie in den Vorjahren schon zunehmend erkennbar, Ertragseinbrüche bei den spitälischen Waldungen massiv aus. Vermehrte Trockenschäden in Folge des globalen Klimawandels haben zu einem dramatischen Preisverfall bei Holzerzeugnissen geführt, wodurch erstmals in 2020 ein Negativergebnis zu bilanzieren ist. Aufgrund der existenziellen Abhängigkeit vom Forstgeschäft (ca. 80 % - 90 % Anteil am Jahresergebnis) steuert die Stiftung damit auf einen deutlichen Verlust im ablaufenden Geschäftsjahr zu. Da keine rasche Lösung für die witterungsbeeinflussten Randbedingungen in Sicht ist, geht die Stiftung damit schwierigen Zeiten entgegen.

Dagegen können die Technischen Betriebe Pfullendorf trotz eines zu erwartenden Verlustes auf

finanziell stabile Verhältnisse zurückblicken. Da hier rechtlich nur eine volle Kostendeckung ohne Gewinnerzielungsabsicht (Hilfsbetrieb der Verwaltung) zulässig ist, müssen noch bilanzielle Überschüsse der Vergangenheit abgebaut werden. Sobald dies vollumfänglich erreicht ist, wird im Rahmen der Kalkulationsverlässlichkeit stets ein jährlich ausgeglichenes Ergebnis angestrebt.

Für das Jahr 2020 streben die Stadtwerke Pfullendorf zum dritten Mal in Folge die Auszeichnung als TOP-Lokalversorger für die Sparten Strom & Gas an.

Die Bewerbung für eine Auszeichnung in den Bereichen Engagement, Service, Nachhaltigkeit und Vertrauen durch das Energieverbrauchsportal wurde bereits eingereicht. Vor allem in Zeiten der Corona-Pandemie ist es für die Stadtwerke Pfullendorf von großer Bedeutung, als regionaler Versorger vor Ort ein zuverlässiger und fairer Partner zu sein. Einschränkungen des persönlichen Kontakts über das Kundencenter wurden in den vergangenen Monaten und werden auch weiterhin bestmöglich über das Servicetelefon sowie über eine Kommunikation mittels E-Mail kompensiert.

Als fester Bestandteil von „Mein Pfullendorf" sind die Stadtwerke auch in den sozialen Netzwerken präsent und informieren dort regelmäßig

zu aktuellen Themen, wie zum Beispiel die vollständige Weitergabe der Mehrwertsteuersenkung oder das Online-Kundenportal.
Im Jahr 2019 konnten die Stadtwerke Pfullendorf bei Umsatzerlösen in Höhe von 9,4 Millionen € ein positives Jahresergebnis von annähernd 290.000 € erzielen. Das Eigenkapital beläuft sich auf 8,5 Millionen € und beträgt somit 55 Prozent der Bilanzsumme, was eine sehr solide Eigenkapitalausstattung bedeutet. Auf dieser Basis können die mit der tiefgreifenden Energiewende verbundenen Herausforderungen aktiv angegangen und gemeistert werden. Insbesondere die Themen Errichtung einer Photovoltaik-Freiflächenanlage und Realisierung eines Nahwärmekonzepts werden dabei in den nächsten Monaten im Fokus stehen.

Die Saison 2020 im Pfullendorfer Waldfreibad war insbesondere durch die Corona-Pandemie geprägt. Durch die Erarbeitung und Umsetzung eines strikten Betriebskonzeptes mit entsprechenden Hygiene- und Abstandsregeln konnte das Freibad dennoch während der warmen Jahreszeit geöffnet werden. Die maximale Besucherzahl je Badezeit musste reduziert und die temporäre Speicherung der Kontaktdaten gewährleistet werden. Hierfür wurde auf der Homepage der Stadtwerke Pfullendorf eigens ein Online-Reservierungssystem eingerichtet. Dem gesamten Team des Waldfreibads Pfullendorf war es ein besonderes Anliegen, möglichst vielen Besucherinnen und Besuchern – auch unter herausfordernden Rahmenbedingungen – ein paar unbeschwerte, schöne und erholsame Stunden im Waldfreibad ermöglichen zu können. Bei unseren Gästen bedanken wir uns für das aufgebrachte Verständnis und die Einhaltung der erforderlichen Maßnahmen vor, während und nach dem Badespaß. Auf Ihren zahlreichen Besuch im neuen Jahr freuen wir uns schon jetzt.

Stadtwerke Pfullendorf GmbH, Regionalnetze Linzgau GmbH, Eigenbetrieb Seepark Linzgau

Die Regionalnetze Linzgau GmbH betreibt das Stromnetz in Pfullendorf und das komplette Wassernetz von Pfullendorf inklusive seiner Ortsteile. Der weitere Netzausbau in Neubaugebieten für Wohnbau oder Gewerbe wie zum Beispiel im „Obere Bussen" und die Anbindung erneuerbarer Energien gehören ebenfalls zum Verantwortungsbereich der Regionalnetze Linzgau. So beträgt der Anteil von dezentralen Anlagen bei der Stromerzeugung zwischenzeitlich über 50 Prozent. Auch im Notfall, beispielsweise bei einem Wasserrohrbruch, sind die Regionalnetze Linzgau dank eines 24-Stunden Bereitschaftsdienstes schnell und kompetent vor Ort. Während der Corona-Pandemie erfolgt eine strenge Aufteilung in verschiedene Teams, um den Betrieb des Strom- und Wassernetzes jeder Zeit mit der gewohnten Zuverlässigkeit aufrecht erhalten zu können. Über den bedenkenlosen Gebrauch von Trinkwasser in der momentanen Situation und weitere aktuelle Themen wird darüber hinaus auf der Homepage der Regionalnetze Linzgau informiert.

Auch der Seepark Linzgau hat die Auswirkungen der Corona-Pandemie im Jahresverlauf 2020 zu spüren bekommen. Die Vielzahl von angebotenen Freizeit-Aktivitäten wie zum Beispiel Abenteuer- & Fußballgolf, Wasserskipark, Kletterspielplatz oder Tauchzentrum konnten teilweise nur verspätet und unter Einhaltung besonderer Abstands- und Hygienemaßnahmen geöffnet werden.

Coronabedingt konnte das beliebte Eiszelt bis zum Redaktionsschluss leider noch nicht eröffnen, obwohl alles für eine Eröffnung vorbereitet war. Wir hoffen aber noch auf einen verspäteten Start der Eislaufsaison im neuen Jahr.

Das Restaurant Lukullum im Seepark hat sich ebenfalls bestens gerüstet und zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um seine Gäste durchgängig mit einer frischen regionalen Küche verwöhnen zu können.

Wirtschaft

Die Wirtschaftsförderung blickt auf ein interessantes und abwechslungsreiches Jahr 2020 zurück. Trotz coronabedingten Herausforderungen und Änderungen im Jahresplan wurden in vielen wichtigen Themenfeldern des Wirtschaftsstandortes Pfullendorf entscheidende Akzente gesetzt und richtungsweisende Projekte und Vorhaben angestoßen und begleitet.

Nach dem erfolgreichen Ausgang des Gründerwettbewerbs „Lebe Deine Idee!" im Jahr 2019 ist es sehr erfreulich, dass alle vier daraus resultierenden Neugründungen im Innenstadtbereich weiterbestehen und ihre Position festigen konnten. Im Laufe des Jahres kam es darüber hinaus zu weiteren Ansiedlungsanfragen. Jede dieser Geschäftsideen wurde von der Wirtschaftsförderung eingehend geprüft und die potentiellen Gründer im Rahmen des bestehenden Netzwerkes ausführlich beraten. Die aussichtsreichen Vorhaben werden wie „Keimlinge" behutsam und mit allen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten bis hoffentlich zur tatsächlichen Gründung weiterbegleitet.

Im Bestreben weiter an der Attraktivierung und Belebung der Innenstadt und deren Angebotsvielfalt zu arbeiten, wurde gemeinsam mit dem Beratungsunternehmen bwcon ein Konzept zur weiteren Forcierung der Gründungstätigkeit vor allem im Innenstadtbereich entwickelt. Aufbauend auf dem Gründerwettbewerb 2019 und einer Zielgruppenbefragung wurden Ideen und Bausteine konzipiert, wie weitere Gründer am besten unterstützt und in die Innenstadt gelockt werden können. Mit dem Konzept nahm die Stadt Pfullendorf am zum zweiten Mal ausgeschriebenen Landeswettbewerb „Start-up BW Local – Gründungsfreundliche Kommune" teil. Unabhängig von einer Platzierung im Wettbewerb wird die Tätigkeit der Wirtschaftsförderung hinsichtlich Gründungsaktivierung auf dem ausgearbeiteten Konzept aufbauen.

Ebenfalls als ein den Handelsstandort stärkenden Baustein wird seit Dezember 2019 gemeinsam mit dem in Weingarten ansässigen Unternehmen Locamo und der Nachbarstadt Mengen an der Errichtung eines regionalen Online-Marktplatzes gearbeitet. Als interessante und kundenorientierte Vervollständigung des Gesamtangebots können Händler, Dienstleister, Gastronomen und alle anderen Gewerbetreibenden sich auf der neu konzipierten Plattform präsentieren und ihre Angebote und Produkte darbieten und direkt über das Portal verkaufen.

@LOS Pfullendorf
Lokal Online Shoppen

Dabei rundet das Online-Angebot die seit Jahren propagierte Ausrichtung „Ich lebe hier! Ich kaufe hier!" ideal ab und stärkt auch bei den online getätigten Einkäufen die Händler und Anbieter vor Ort. Durch die bundesweite Verbreitung des Portals können die Unternehmen aus der Region außerdem Konsumenten aus anderen Regionen der Bundesrepublik als Kundschaft hinzugewinnen. Nach vielen zu klärenden technischen und operativen Fragen und Details wird der Online-Marktplatz noch vor Jahreswechsel offiziell an den Start gehen und hoffentlich zahlreich von den Unternehmen und den Käufern der Region genutzt werden.

Seit Jahren arbeitet die Stadt Pfullendorf kontinuierlich an der Verbesserung der Internetverfügbarkeit im gesamten Stadtgebiet. Nachdem der nördliche Teil der Gemarkung über den Ausbau durch die BLS und die Versorgung durch NetCom eine deutliche Verbesserung erfahren hat, wurden aktuell viele der südlichen und östlichen Teilorte, Weiler und Höfe als Arbeitspaket ausgemacht und deren Versorgung mit Breitband durchgeplant. Auch drei Schulen können zukünftig mit einer besseren Anbindung rechnen.

Für die bevorstehenden Baumaßnahmen wurden rund 3,2 Millionen € an Bundesmitteln zugesagt, weitere Zuschüsse aus Landestöpfen sind beantragt. Mit einer endgültigen Inbetriebnahme wird Mitte 2023 gerechnet.

Ebenso erfreulich ist die nach wie vor rege Nachfrage nach Grundstücken in den Gewerbe- und Industriegebieten Pfullendorfs. So konnten die noch einzelnen freien Flächen in den Gewerbegebieten „In der Metzg" in Schwäblishausen und „Stelzacker" in Aach-Linz an etablierte und namhafte Unternehmen veräußert werden. Auch im Industriegebiet „Mengener Straße" wurden im Jahr 2020 insgesamt fünf Grundstücke an hiesige Unternehmen verkauft, um anstehende

Betriebserweiterungen und Verlagerungen aus innenstadtnahen Mischgebieten zu ermöglichen. Unter anderem einhergehend mit diesen Veräußerungen ist die hohe Anzahl an Anträgen für Mittelzuschüsse aus dem Förderprogramm ELR (Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum) zu erklären. Aber auch die privaten Investitionstätigkeiten sind in den aktuell eher schwierigen Zeiten auf einem überraschend hohen Niveau. So wurden insgesamt 22 Antragsteller von der Wirtschaftsförderung bei Ihren Vorhaben begleitet. Die positiven Effekte der unterschiedlichen Investitionsvorhaben werden sich dann nach Bewilligung der Anträge ab Frühjahr 2021 bemerkbar machen.

Auch im Bereich des Schienenverkehrs blickt die Wirtschaftsförderung auf eine überwiegend positive Entwicklung im Jahr 2020 zurück. Coronabedingt war im Bereich des touristisch ausgerichteten Personenverkehrs der Räuberbahn ein Rückgang der Reisendenzahlen im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Vor allem, weil das abwechslungsreiche Ausflugs- und Veranstaltungsprogramm im Zug und in Verbindung

mit der Bahn nicht wie geplant durchgeführt werden konnte. Allerdings konnten in anderer Hinsicht zukunftsweisende Entscheidungen getroffen und Projekte vorangetrieben werden. So erlangte durch gemeinsame Anstrengungen der Eisenbahnbetriebsleiter und der Grundstückseigentümer das ehemalige Verladeterminal der ALNO AG im Gewerbegebiet Hesselbühl seine offizielle Betriebserlaubnis wieder. Der dortige Umschlagplatz ist voll funktionsfähig und kann jederzeit von Interessenten für den Gütertransport genutzt werden. Außerdem wurde die von der Stadt Pfullendorf gemeinsam mit den Gemeinden Ostrach und Altshausen betriebene Bahnstrecke im bundesweiten Förderprogramm LandMobil aufgenommen. Fördergeber ist das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft. Das dort eingereichte Projekt „Genossenschaftliche Bürgerbahn" gilt als wegweisendes

Pilotprojekt für den kostengünstigen Ausbau des schienengebundenen ÖPNV im ländlichen Raum. Beabsichtigt wird die Anbindung Pfullendorfs an das Streckennetz der Deutschen Bahn aus Richtung Aulendorf zu verstetigen und so neben der Steigerung der Attraktivität Pfullendorfs als Wirtschafts- und Wohnstandort auch klimaschonende und verkehrsreduzierende Effekte zu erzielen. Als erstes messbares Ergebnis wird darauf hingearbeitet, dass der Personenverkehr ab Herbst 2022 ganzjährig an Samstagen, Sonn- und Feiertagen mit besonders ausgebildetem ehrenamtlichen Zugführerpersonal betrieben werden kann. Bei entsprechender Nachfrage wird als Fernziel die Wiederaufnahme eines täglichen Personenregelverkehrs angestrebt. Hierzu sind u. a. einige organisatorische und eisenbahnrechtliche Veränderungen zwingend notwendig. Auch die Gründung einer Genossenschaft ist in Vorbereitung. Zur Umsetzung und Betreuung des komplexen Projektes wird im Rahmen des Förderprogramms LandMobil auch eine Teilzeitstelle gefördert und ist organisatorisch bei der Wirtschaftsförderung angesiedelt.

800 Jahre Stadt Pfullendorf!

2021 wird gefeiert

800 Jahre
1220 2020 STADT PFULLENDORF

Mit der Erhebung zur Stadt im Jahre 1220 hat Friedrich II. den Grundstein für die Entwicklung der Stadt Pfullendorf gelegt. Aus diesem Grund gibt es im neuen Jahr eine Reihe von besonderen Veranstaltungen.

Seien Sie immer aktuell informiert

Es erwartet Sie ein abwechslungsreiches Programm

mit kulturellen Veranstaltungen, Konzerten, Ausstellungen, historischen Lesungen, dem Pfullendorfer Theaterspektakel und vieles mehr.

www.pfullendorf.de

Stadtmarketing/ Innenstadtentwicklung

In diesem Jahr wurden die Aktivitäten und Aktionen im Bereich des Stadtmarketings durch den Ausbruch des Corona-Virus und seinen weitreichenden Folgen stark durcheinandergewirbelt. Gestartet wurde noch planmäßig mit der Präsentation des neuen Imagefilms „Pfullendorf – das Juwel im Linzgau" am Neujahrsempfang in der Stadthalle. Der Film zeigt auf unterhaltsame Art und Weise was Pfullendorf alles zu bieten hat und spannt dabei den Bogen von der Erhebung zur Stadt durch den Stauferkaiser Friedrich II. und den kulturhistorischen Denkmälern der Stadt, über die Räubergeschichten, zu großen Wirtschaftsunternehmen, den Schulen und Kindertageseinrichtungen bis hin zur breiten Vereinslandschaft und der Pfullendorfer Gemütlichkeit.

Hier gelangen Sie zum Imagefilm „Pfullendorf – das Juwel im Linzgau"

Bereits Anfang März musste coronabedingt umgeplant werden und alle Veranstaltungen, Ausstellungen, Vortrags- und Themenwochen, Schulprojekte und Theaterinszenierungen die anlässlich des 800jährigen Stadtjubiläums geplant waren mussten zunächst abgesagt werden. Allerdings können wir uns bereits jetzt auf diverse Jubiläumsveranstaltungen freuen, zu denen in 2021 eingeladen wird.

Den strengen Hygieneauflagen und Corona-Bestimmungen fielen auch die in Kooperation mit der Wirtschaftsinitiative Pfullendorf e.V. organisierten und allzeit beliebten verkaufsoffenen Sonntage, der stimmungsvolle Adventszauber sowie die Verleihung des Pfullendorfer Engels zum Opfer. Doch gerade den traditionellen und weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannten Engelsabstieg wollten wir nicht so einfach streichen. Dieser wurde erstmalig digital inszeniert und so konnten leuchtende Kinderaugen vor dem heimischen PC oder Tablet den Abstieg des Posaunenengels verfolgen.

„Wir leben hier. Wir kaufen hier!“

Und Du?

Gemeinsam Pfullendorf stärken und davon profitieren!

Einkaufen, stempeln & gewinnen

Sei dabei und unterstütze Deine Stadt!
Nur gemeinsam können wir das Angebot in Pfullendorf aufrechterhalten.
Nutze die Vorteile des regionalen Einkaufens und gewinne mit etwas Glück Pfullendorfer **Geschenk-Gutscheine.**

STADT PFULLENDORF

Weitere Informationen finden Sie unter: **mein.pfullendorf.de**

Von besonderer Bedeutung war in diesem Jahr der Gedanke des lokalen Einkaufens. Durch die Einschränkungen im Einzelhandel, bei der Gastronomie und bei vielen Dienstleistungsbetrieben erhielt die bereits im November 2018 ins Leben gerufene und in 2019 mit dem Stadtmarketing Preis ausgezeichnete Imagekampagne „Ich lebe hier. Ich kaufe hier!" große Wichtigkeit und Aktualität. So wurden die Pfullendorferinnen und Pfullendorfer zu lokalem Denken und Handeln, zu lokalem Einkaufen und zur Unterstützung der Pfullendorfer Unternehmen aufgerufen. Dazu wurden die Straßen der Stadt mit Aushängen der Werbeaktion plakatiert. Zudem blickten stadtbekannte Persönlichkeiten als Botschafter für lokales Einkaufen von Großflächenplakaten und fragten „Wir leben hier. Wir kaufen hier! Und du?".

Weiterhin großer Beliebtheit erfreute sich auch in diesem Jahr das zur Imagekampagne entwickelte Gewinnspiel „Einkaufen, stempeln und gewinnen!". Getreu dem Grundgedanken gemeinsam Pfullendorf zu stärken und davon auch selbst zu profitieren wurden am Ende jedes Monats Pfullendorfer Geschenk Gutscheine verlost. Als Jahreshöhepunkt konnte im November wieder eine große Sonderverlosung durchgeführt werden, zu der die Pfullendorfer Händler attraktive Einkaufgutscheine bereitstellten.
Seit Beginn des Gewinnspiels wurden etwa 8.000 Gewinnspielkarten abgegeben, was mehr als 30.000 Stempeln entspricht.
Als im März die Einschränkungen durch das Corona-Virus stärker wurde und es zum Lockdown kam, konnte kurzfristig eine lokale Informationsplattform #MeinPfullendorf auf den beliebten Social-Media-Kanälen Facebook und Instagram aufgebaut werden. Unter dem Namen #MeinPfullendorf werden nicht nur Themen des Rathauses veröffentlicht, auch aktuelle Meldungen der Stadtwerke oder der Spitalpflege sowie aller Eigenbetrieben und Einrichtungen werden hier abgebildet. Dadurch wird der „Konzern Stadt" gemeinschaftlich und umfänglich in den Social-Media-Kanälen präsentiert. Durch diesen Zusammenschluss konnten seit dem Beginn der Aktivitäten Ende März beinahe 250 Berichte veröffentlicht und damit mehr als 1.500 Abonnenten gewonnen werden. Die Reportagen

setzen sich dabei aus kurzen Pressemitteilungen und aktuellen Nachrichten, Basteltipps und Geschichten aus den Kindertageseinrichtungen, nützliche Informationen für Einheimische und Touristen wie die Vorstellung verschiedener Freizeit- und Kultureinrichtungen sowie Rad- und Wandertipps, Präsentationen der verschiedenen Pfullendorfer Vereine und Einrichtungen in der Stadt bis hin zu der kurzen Aufarbeitung historischer Themen und Gegebenheiten und natürlich der Ankündigung von Veranstaltungen aller Art. Besonders beliebt ist das monatliche Gewinnspiel, bei dem Bildausschnitte von Plätzen, Gebäuden oder Örtlichkeiten in Pfullendorf und den Ortsteilen gesucht werden. Wissen Sie zum Beispiel wohin diese Türe führt oder wo sich dieses Kunstwerk befindet?

Die Auflösung finden Sie auf der Seite 45.

Die umfangreicheren Reportagen werden zudem auf der landkreisweiten Informationsplattform blubbr auf einer eigenen „Pfullendorf blubbrt" Seite veröffentlicht und sind somit für alle Interessierten ohne Social-Media-Zugang verfügbar. Auf Pfullendorf blubbrt sind mittlerweile eine Vielzahl von Berichten von unterschiedlichen Reportern oder besser gesagt Bloggern veröffentlicht. Die Bandbreite reicht hier von sportlichen, kulinarischen und kreativen Blogs, über Erfahrungs- und Besuchsberichte bis hin zu Interviews mit stadtbekannten Persönlichkeiten wie Charlotte Zoller oder Daniel Schuhmacher.

Zusammengefasst werden kann die Arbeit im Bereich des Stadtmarketings in diesem Jahr unter dem Motto „neue Wege erkunden". Dies zeigt sich nicht nur in den Aktivitäten der Stadt online und in den sozialen Netzwerken. Auch Fachbereiche als übergreifende Kooperationen wie „Lesen verbindet" wurden erarbeitet, um den menschlichen Kontakt auf digitale Art und Weise zu halten. Hier lesen Kinder der Ganztagesbetreuung des Haus Nazareth bekannte Märchen für Senioren der Spitalpflege vor. Technisch unterstützt durch das Pfullendorfer Unternehmen Huhu Books und das sicher und kontaktlos.

Tourismus

Bestärkt durch den 1. Preis des Tourismus-Innovationspreises „Bodensee19" in der Kategorie Produktentwicklung / Marktbearbeitung / Zielgruppe, ausgelobt vom Verband der Tourismuswirtschaft Bodensee, startete die Tourist-Information zusammen mit der Arbeitsgruppe Räuberbahn mit weiteren Ideen und Angeboten in das neue Jahr.

Coronabedingt verschob sich nicht nur der Saisonbeginn der Räuberbahn, sondern die gesamte Tourismuswirtschaft erfuhr eine noch nie dagewesene Ausnahmesituation, die teilweise ein schnelles Handeln und Neuorganisieren in den verschiedensten Bereichen mit sich brachte. Anfangs lag der Fokus u.a. auf dem Aufbau einer neuen, landesweit einheitlichen Datenbank, die die Basis der Webseite #wirhaltenzusammen-bw.de bildete, aber vor allem auch lokalen Mehrwert bot: Gutschein-Aktionen, Abhol- & Lieferservices, Öffnungszeiten von Gastronomie, Ausflugszielen und Einzelhandel sowie vieles mehr wurden erfasst und online in den verschiedensten Kanälen zur Unterstützung der Betriebe sowie Information von Gästen und Bewohnern veröffentlicht.

Parallel dazu wurde ein neues Internet-Reservierungssystem eingeführt, welches die Übernachtungsbetriebe noch besser abbildet und potentiellen Gästen eine ausführlichere Informationsbeschaffung sowie die Online-Buchung ihres Urlaubsdomizils ermöglicht.

Der verspätete Saisonstart brachte viele Tagestouristen, Wohnmobilisten und Übernachtungsgäste, die insbesondere Ferienwohnungen bevorzugten, in die Stadt und die Region. Einheimische sowie Gäste, Naturbegeisterte, Radfahrer und Wanderer aber auch kulturhistorisch Interessierte, fanden den Weg zur Tourist-Information und nutzten hier den Beratungs- und Buchungsservice. Mit dem Audioguide, der Kinder-Altstadtrallye und angepassten Stadtführungen konnten die Besucher die Altstadt mit genügend Abstand und nach individuellen Vorstellungen erkunden. Seit Anfang Mai konnten die Besucher zudem an drei markierten Standorten – dem Alten Haus, dem Obertor und bei der Statue Kaiser Friedrich II. - ihr ganz persönliches „Selfie" schießen und so gezielt ihren Aufenthalt zur Erinnerung festhalten oder gleich mit Bekannten und Freunden online teilen.

Punkten konnte die Region zudem mit dem breiten Freizeitnetz an Rad-, Wander- und Spazierwegen. Positive Resonanz kam von Seiten der Gäste für die in den letzten Jahren optimierte Beschilderung, die ein unbeschwertes Radfahren oder Wandern ermöglichen.

Erstmals konnte das Fahrangebot der Räuberbahn trotz der vorherrschenden Pandemie durch Samstagsfahrten ausgeweitet werden. Sogar eine Saisonverlängerung bis Ende Oktober und ein zusätzlicher Fahrtag in den Herbstferien konnten erwirkt werden. Besonderen Zuspruch erfuhren die Esel-Touren ab Burgweiler, die gezielt für Familien als Kombination mit der Räuberbahn angeboten wurden oder auch der Zinkenpfad für kleine und große Räuber ab Bahnsteig Pfullendorf.

Beste Werbeplattformen stellten in diesem besonderen Jahr die beliebten Radio- und TV-Sender Radio7 und SWR dar. Radio7 griff das Thema „Räuber & Moor" mit mehreren Spots und drei Live-Erfahrungsberichten im Radio sowie redaktionellen Beiträgen im neuen Entdecker-Buch auf. Annette Krause vom SWR war im Rahmen ihrer „Expedition in die Heimat" auf dem Jakobsweg von Beuron über Wald nach Pfullendorf bis zum Ramsberg unterwegs. Und während ihrer Wohnmobiltour durch Oberschwaben, begleitet von der SWR Landesschau, durfte eine vierköpfige Familie auf dem Stellplatz beim Seepark Linzgau übernachten. Damit verbunden stand für die Familie eine Tages-Challenge auf der Wasserskianlage auf dem Programm, die für jede Menge Spaß sorgte.

Dass das Angebot und der Service der Tourist-Information sich im bundesweiten Vergleich durchaus sehen lässt, beweist das erfolgreiche Ergebnis der i-Marken Zertifizierung durch den Deutschen Tourismusverband. Drei weitere Jahre darf nun das bekannte rote „i" wieder geführt werden.

GEPRÜFTE
TOURIST
INFORMATION
Zertifiziert vom Deutschen Tourismusverband e.V.

Nachdem das Jahr 2019 ganz im Zeichen der Großereignisse „Tag der Bundeswehr" und „60 Jahre Garnison Pfullendorf" stand, wollte sich das Ausbildungszentrum Spezielle Operationen im Jahr 2020 wieder ganz dem eigentlichen Kernauftrag widmen, der Ausbildung von Angehörigen der Spezial- und Spezialisierten Kräfte, der Luftfahrzeugbesatzungen der Bundeswehr und des Führernachwuchses der Fallschirmjägertruppe.

Mit neuem Schwung gingen die Männer und Frauen die ersten Wochen des Jahres an die Ausbildung, bevor wie allerorts Corona alles mehr oder weniger zum Stillstand brachte. Bis dahin konnte die letzte reguläre Rekruteneinstellung im Beisein vieler Angehörigen in der Stadthalle vereidigt werden, nachdem zuvor in der evangelischen Kirche der Vereidigungsgottesdienst stattgefunden hat.

Der intensive Informationsaustausch mit dem Hegering zur Förderung des beiderseitigen Verständnisses wurde fortgesetzt und auch Bürgermeister und Gemeinderäte der durch den Übungsbetrieb betroffenen Städte und Gemeinden der Umgebung konnten über Struktur, Auftrag und Aufgaben informiert werden.

Erstmals in der fast 65-jährigen Geschichte der Bundeswehr konnten Rekruten zu Beginn des zweiten Quartals nicht leibhaftig ihren Dienst in der Kaserne antreten, sondern mussten über mehrere Wochen webbasiert in ihrer häuslichen Umgebung ausgebildet werden, improvisiert und in der Not geboren – auf Grundausbildung per Fernausbildung war man nicht eingestellt.

Nach nur wenigen Wochen hat das Ausbildungszentrum wieder den Lehrbetrieb aufgenommen – „AHA" war fortan das Gebot der Stunde.

Mit zunehmender Normalisierung der Lage war Pfullendorf auch wieder Ziel prominenter Besucher. Z.B. hat der Bundestagsabgeordnete Pascal Kober, der bis 2017 auch der zuständige Militärpfarrer für den Standort war, auf dem Weg zum Reserveoffizier seine Ersthelfer- und ABC-Ausbildung bei der Spezialausbildungskompanie 209 absolviert. Im September waren der Inspekteur des Heeres, Generalleutnant Mais und der Beauftragte für Erziehung und Ausbildung des Generalinspekteurs, Brigadegeneral Sieger, zu ihren Antrittsbesuchen in Pfullendorf und konnten wertvolle Eindrücke mit nach Hause nehmen.

Seit Oktober ist die seit 10 Jahren projektierte und mittlerweile fertiggestellte, einzige Geothermie-

anlage eines Bundeswehr-Standortes produktiv und liefert Erdwärme in die Staufer-Kaserne, die auch zur ersten „grünen" Liegenschaft der Bundeswehr werden soll. Das heißt, dass die Kaserne in der Zukunft autark und CO^2-neutral betrieben wird. Dies wird mit erhebliche Modernisierungsmaßnahmen verbunden sein.

Bauland-entwicklung

Die Roherschließungsarbeiten für das neue Wohnbaugebiet „Obere Bussen II" wurden im Juli abgeschlossen, insgesamt werden hier 29 Bauplätze für Bauwillige bereitgestellt. Der Großteil der Bauplätze wurde bereits verkauft, die ersten Wohnhäuser befinden sich im Bau.
Das Bebauungsplanverfahren für den Bereich „Dreißigste Garb" befindet sich noch im Verfahren, dieser sieht die Ausweisung von einigen Bauplätzen für 3-geschossige Mehrfamilienhäuser vor. Dieses geplante Wohngebiet liegt zwischen den Baugebieten „Obere Bussen" und der Nordringstraße und umfasst rund neun Hektar. Es kann bereits eine sehr große Nachfrage an diesen Bauplätzen verzeichnet werden.
Im Ortsteil Denkingen wurde der Bebauungsplan „Sägadern II" im Juli zur Rechtskraft gebracht, welcher die Schaffung von 21 Wohnbauplätzen vorsieht. Mit dem Abschluss des Bebauungsplans "Im Sedel II" mit sieben Bauplätzen im September, konnte für den Ortsteil Zell a. A./Teilort Schwäblishausen das Wohngebiet "Im Sedel" erweitert werden.

Im Ortsteil Aach-Linz befindet sich der Bebauungsplan „Alpenblick" noch im Verfahren. Dieser sieht am Ortsende der Blumenstraße die Schaffung von 32 Wohnbauplätzen vor.

Bei der Baurechtsbehörde für die Verwaltungsgemeinschaft wurden in diesem Jahr bereits bis Mitte Oktober 158 Baugesuche bearbeitet. Davon fielen allein auf Pfullendorf inklusive der Ortsteile 91 Baugesuche.

Eine dieser Baugenehmigungen ermöglicht die Umsiedlung der DHL Deutsche Post Logistik in das Gewerbegebiet Mengenerstraße.
Die DHL Deutsche Post Logistik hat den bisherigen Standort in der Mühlwegstraße aufgegeben und ist derzeit interimsweise auf dem Firmengelände der Neuen Alno GmbH untergebracht. Der Neubau des Verbundzustellstützpunktes mit Elektroscooterunterstandes auf einer Fläche von 4.465 qm ermöglicht eine zukunftsorientierte Lagerung und Auslieferung der Paketware.

Baumaßnahmen

Bereits in 2019 erfolgten die Abbrucharbeiten am geplanten Standort des neuen Löschwasserbehälters Mottschieß. Mit Vorlage der Ausnahmegenehmigung durch das Landratsamt für den Eingriff in die umliegende Biotopfläche stellte die Stadt im Winterhalbjahr 2019/2020 mit den Rodungsarbeiten endgültig die Weichen für den Behälterbau.

Auf dem ehemaligen Gelände der Wasserversorgung von Mottschieß, wo einst eine Pumpstation stand, fügt sich in der Zwischenzeit der neue Löschwasserbehälter recht harmonisch und völlig unscheinbar in die angrenzende geschützte Biotopfläche ein.

Die aufwendigen Gründungsarbeiten durch den nur bedingt tragfähigen Baugrund und der hohe Andrang von Schichtwasser stellte für die am Projekt beteiligten Firmen besondere Herausforderungen dar. Weiterhin bedurfte es einer sensiblen Vorgehensweise im Bauablauf zum Schutz der unmittelbar angrenzenden Biotopfläche.

Ausgeführt wurden die Erdarbeiten und Gründungsarbeiten durch die hiesige Firma Peter Gross und der Behälterbau in Ortbetonbauweise erfolgte durch die Firma Wolf aus Osterhofen.

Mit der Bepflanzung der beanspruchten Biotopfläche durch die Technischen Betriebe Pfullendorf konnten die Bauarbeiten im Herbst endgültig fertiggestellt werden.

Der Feuerwehr steht nunmehr im Brandfall eine Löschwassermenge von insgesamt 193 m³ zur Verfügung und gewährleistet künftig einen ausreichenden Brandschutz für den Ortsteil.

Die Investitionssumme der Stadt Pfullendorf beträgt für die Baumaßnahme insgesamt rund 140.000 €.

Das Land Baden-Württemberg realisierte in den letzten drei Jahren den II. Bauabschnitt der Ortsumgehung Pfullendorf.
Am Donnerstag den 19. November erfolgte dann - coronabedingt nur auf virtuellem Weg - die lang ersehnte Verkehrsfreigabe.

Digitale Verkehrsfreigabe - Ortsumfahrung Pfullendorf

Damit konnte das wohl wichtigste und immer wieder priorisierte Verkehrsprojekt auf Gemarkung der Stadt Pfullendorf, das nunmehr über fast zwei Jahrzehnte hinweg die Verwaltung und den Gemeinderat beschäftigte, endgültig seiner Bestimmung übergeben werden.

Sämtliche in drei Lose aufgeteilte Straßenbauarbeiten führte die ortsansässige Tiefbaufirma Peter Gross aus.

Die maßgeblichen angefallenen Straßenbaukosten trug das Land Baden-Württemberg in vollem Umfang. Lediglich ein Teil der Anpassung des Entwässerungssystems, wie auch verschiedene Straßenbaukosten für die Anbindung des gemeindlichen Wegenetzes, gingen zu Lasten der Stadt Pfullendorf.

Die bereits in 2013 durch die EnBW begonnenen Planungen für eine Netzentflechtung zwischen der EnBW und den Regionalnetzen Linzgau GmbH und die damit verbundenen Arbeiten wurden durch die beauftragte Baufirma Gaupp mit den letzten Kabelverlegungen im Sommer 2020 nun abgeschlossen.

Im Baugebiet „Hohkreuzerlänge II“ in Pfullendorf erfolgte im Herbst 2020 der Straßenendausbau. Die im Jahr 2015 erschlossenen 51 Bauplätze sind inzwischen vollständig bebaut. Daher wurde nun abschließend der Feinbelag in den Straßen aufgebracht. Auch die Straßenbeleuchtungsmasten wurden aufgestellt und mit modernen LED-Leuchten ausgerüstet. In dem Zuge wurden auch die Fußwege in der Grünfläche nordöstlich des Baugebietes hergestellt.
Ausgeführt wurden die Arbeiten durch die Firma Peter Gross aus Pfullendorf. Die Baukosten betrugen rund 160.000 €.

Auf dem städtischen Friedhof in Pfullendorf wurde im Juli das gärtnergepflegte Grabfeld um 140 Grabstätten erweitert. Damit ist der Bedarf für die nächsten Jahre abgedeckt. Zugleich wurden in diesem Bereich neue Wasserstationen installiert sowie zusätzliche Sitzbänke aufgestellt. Die bauliche Umsetzung erfolgte durch die Firma Drechsler Garten- und Landschaftsbau aus Pfullendorf.

Laut Studien gehören Spielplätze zu den wichtigsten Orten für die Entwicklung der Kinder außerhalb des häuslichen Bereichs. Der idyllisch gelegene Spielplatz im Stadtgarten ist der größte und meist frequentierte Spielplatz in der Innenstadt.

Der 40 Jahre alte Spielplatz war nicht mehr attraktiv und zeitgemäß.

Aufgrund der angrenzenden Räuberbahn wurde die Idee umgesetzt, den alten Spielplatz zu einem zeitgemäßen bzw. kindgerechten Spielplatz als „Räuberburg" umzubauen.

Im Frühjahr wurde mit der Umbaumaßnahme begonnen und im Juli wurde der Spielplatz fertiggestellt. Seit der Eröffnung am 7. Juli 2020 erobern große und kleine Räuber immer wieder gerne die Räuberburg. Die Räuberburg beinhaltet verschiedene Kletter- und Schaukelgeräte, Pendelbrücke, Strickleiter u.v.m.; der große Turm der Burg ist übrigens stolze 9,60 Meter hoch und eine tolle Röhrenrutschbahn befördert die Räuber wieder nach unten in den Sand. Dazu gibt es einen zwei Meter hohen Kletterfelsen der regelmäßig von den Räubern erklommen wird.

Für die kleinen Räuber gibt es eine kleine Burg, dazu Wippe, Schaukel und eine Drehscheibe. Im weitläufigen herrlich bepflanzten Stadtgarten wurden Sitzbänke und Tische aufgestellt, damit die Eltern und Großeltern bequem dem Treiben ihrer Sprösslinge zusehen können. Die Gesamtkosten liegen bei rund 160.000 €.

Aufgrund der Vorgaben des Feuerwehrbedarfsplans hat der Gemeinderat einer Ersatzbeschaffung der zwei TSF-W für die Abteilungsfeuerwehren Großstadelhofen und Otterswang zugestimmt. Die alten Fahrzeuge die 1973 und 1978 angeschafft wurden, waren für die damalige Zeit sicherlich moderne Fahrzeuge, konnten aber den ständig steigenden Anforderungen an Mensch, Maschine und Technik nicht mehr im vollen Umfang gerecht werden.

Das Stadtbauamt hat eine europaweite Ausschreibung vorbereitet, durchgeführt und entsprechend beauftragt. Im August, nach 15 Monaten Lieferzeit, konnten beide Fahrzeuge mit Beladung abgeholt werden und an die Ortsteile Großstadelhofen und Otterswang übergeben werden. Somit können die freiwilligen Feuerwehrmänner/-frauen den Brandschutz für Großstadelhofen und Otterswang auf hohem Niveau gewährleisten.

Die Gesamtkosten (einschließlich Funkausstattungen) liegen bei rund 351.000 €, der bewilligte Zuschuss liegt bei 104.000 €.

Mitten in der Stadt Pfullendorf im historischen Stadtkern wird seit Ende 2015 ein Teil der Stadtverwaltung und des Rathauses kernsaniert. Erbaut wurden die beiden zusammenhängenden Gebäude (historisch benannt als Johnerhaus und Walderhaus) im 16. Jahrhundert als Dominikanerinnenkloster und seitdem vielfältig umgebaut und genutzt (Kloster, Weberei, Gymnasium, etc.). Die aufwändige Sanierung soll den Gebäudebestand langfristig erhalten und der Stadt eine barrierefreie Verwaltung mit guter Orientierbarkeit bieten.

In den Jahren 2017/2018 wurde das Tragwerk vollständig kernsaniert, um das Gebäude in seiner Gesamtstruktur erhalten zu können.
2019 wurde dann der Innenausbau forciert und die Fassade vollständig saniert.

In 2020 hieß es nun den Feinschliff voranzutreiben, um das Gebäude fertigzustellen. Die Ausbauarbeiten mit Malerarbeiten, Fliesenarbeiten, Parkettarbeiten, Setzen von Innentüren, Fertigstellung der Heizungs-, Sanitär- und Elektroarbeiten wurden konsequent vorangetrieben.
Großes Highlight war der Aufbau des neuen Stadtaufzuges. Zuerst wurde das Stahlgerüst auf den bereits vorbereiteten Rohbausockel gestellt. Anschließend wurde auch die Verglasung über einen 40 m hohen Autokran von oben hinter das Gerüst eingefädelt und auf den Stahlbau montiert. Hiermit ist auch der letzte Schritt für die barrierefreie Erschließung der Stadt gemacht.

Der Möblierung der neuen Räumlichkeiten steht auch nichts mehr im Wege. Das Dominikanerinnenkloster wartet darauf, dass es wieder genutzt und mit Leben gefüllt wird.
Nach der Schlussabnahme und den Umzugsarbeiten steht der Wiedereröffnung im Frühjahr nichts mehr entgegen.

Der städtische Forstbetrieb hat mit großer Unterstützung durch das Kieswerk Müller am Heudachsee im April ein Nasslager für wertvolles Fichtenstammholz eingerichtet. Eine Nasslagerung, bei der das Holz in den warmen Monaten durchgehend „beregnet" wird, ist die einzige Möglichkeit einen Wertverlust der Hölzer zu verhindern. Diese Werterhaltung wurde durch den großen Sturmholzanfall der Frühjahrsstürme Sabine am 2. Februar und Bianca am 28. Februar erforderlich. Zudem konnte durch die dauerhafte Beregnung gänzlich auf den Einsatz von Insektiziden verzichtet werden. Außerdem wird es dem zu erwarteten Brutgeschehen durch den Borkenkäfer entzogen. Die eingelagerten 9.000 Festmeter Fichtenhölzer sind mittlerweile verkauft und werden im Laufe des Winters ins Sägewerk abgefahren.

Für die weniger wertvollen Hölzer wurde auf dem Platz der ehemaligen Ziegelei Ott ein Trockenlager für 3.500 Festmeter Holz eingerichtet. Grund der zentralen Lagerung außerhalb des Waldes ist ebenfalls die Vermehrung des Borkenkäfers im Wald zu verhindern. Außerdem befinden sich dort ca. 2.000 Kubikmeter Hackschnitzel, die der thermischen Verwendung zugeführt werden.

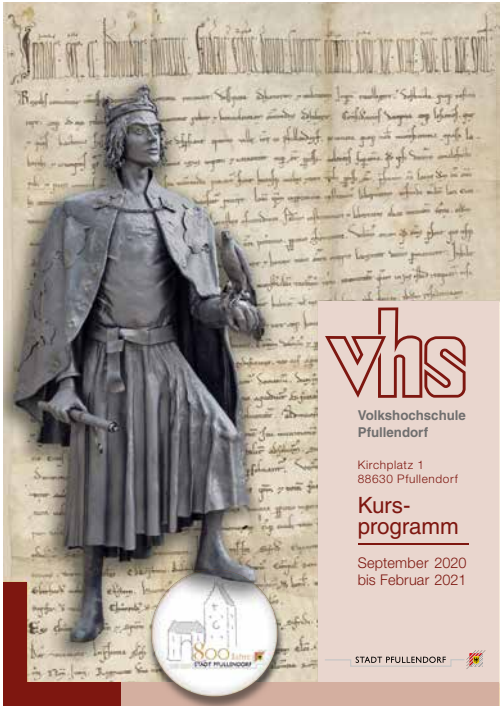
Nach wie vor nimmt das Thema „Kleinkind- und Kinderbetreuung in den Kindertageseinrichtungen der Stadt" einen sehr großen Umfang ein. In Pfullendorf gibt es dank unserer städtischen Kindertageseinrichtungen und den weiteren Einrichtungen in kirchlicher bzw. freier Trägerschaft eine sehr große Angebotsvielfalt. Mit weit über 400 Plätzen für die Betreuung von Dreijährigen bis zum Schuleintritt und etwas mehr als 100 Plätzen in der Kindergrippe sowie einem breiten Spektrum an Betreuungszeiten können wir bei der Kinderbetreuung eigentlich alle Bedürfnisse der Familien gut abdecken. Alles in Allem wenden wir für die Kleinkind- bzw. Kinderbetreuung in den Kindertageseinrichtungen in diesem Jahr mehr als 3 Millionen auf.

Auch die Schullandschaft in Pfullendorf kann sich sehen lassen. Der Schulstandort Pfullendorf zeichnet sich durch unsere sieben Schulen in der Stadt und den Ortsteilen aus, die von weit mehr als 1.000 Schülerinnen und Schülern aus Pfullendorf, den Ortsteilen, aber auch aus den Nachbargemeinden, besucht werden. Für die Stadt Pfullendorf gehört es zum Selbstverständnis die Schulen nicht nur bedarfsgerecht, sondern auch zeitgemäß auszustatten. An der Realschule am Eichberg hat zur Mitte des Jahres Rektor Jörg Fiebig leider die Schule verlassen. Der bisherige Konrektor Holger Voggel wurde erst kürzlich zum Nachfolger von Jörg Fiebig ernannt.
Unsere Angebote wie Ganztagesschule, verlässliche Grundschule, Hortbetreuung, flexible Nachmittagsbetreuung und erweiterte Ganztagesbetreuung (EGTB) bieten eine verlässliche Betreuung an den Bildungseinrichtungen. Ergänzt wird das Angebot noch durch die Schulsozialarbeit, die Sprach- und Hausaufgabenhilfe sowie das Mittagessen an allen Schulen, was sich zunehmender Beliebtheit erfreut.
Der Betrieb der Kindertageseinrichtungen und der Schulen wird seit Mitte März stark durch das Thema Corona geprägt. Alle Einrichtungen leiden sehr unter den Beschränkungen, haben jedoch in dieser schwierigen Zeit ihre Leistungsfähigkeit und Verlässlichkeit, ich denke hier insbesondere an die Notbetreuung während des Lockdowns, unter Beweis gestellt und eine tolle Arbeit geleistet.

Hand in Hand

„Kinder, wie die Zeit vergeht!" dachte sich in diesem Jahr auch Anna Zerr. Die erfahrene Erzieherin besucht als Botschafterin der Stadt bereits seit zehn Jahren Familien und ihre neugeborenen Kinder in Pfullendorf. Ziel des landkreisweiten Projekts „Hand in Hand" ist es, die Familien mit zahlreichen wissenswerten Informationen zum Thema Baby und Familie zu versorgen. Im persönlichen Gespräch erfahren die Besuchten wo es verschiedene Angebote für Familien in ihrer näheren Umgebung gibt und was der gesamte Landkreis zu bieten hat. Im Gepäck ist immer auch ein Willkommensgeschenk der Stadt für die neuen Pfullendorfer.

Die VHS-Pfullendorf startete äußerst erfolgreich in das Frühjahrssemester 2020. Schon frühzeitig nach Erscheinen des Programmhefts waren einige Kurse ausgebucht. Besonders großer Beliebtheit erfreuten sich die DIY – Do it yourself – Nähworkshops und die Bewegungs- und Gesundheitskurse. Leider mussten dann ab dem 17. März alle Kurse ausgesetzt werden. Die VHS-Pfullendorf erarbeitete ein Hygienekonzept und durfte nach den Pfingstferien zuerst wieder mit



den Integrationskursen Deutsch starten. Nach und nach durften die Kurse zur Freude der Kursteilnehmer wieder aufgenommen werden. Das Herbstsemester wurde mehr oder weniger „nor-

mal" geplant. Das Interesse am Kursprogramm im Herbst-/Wintersemester war wiederum sehr groß und trotz Corona wurden zahlreiche neue Kursideen eingebracht.

Auch das Team des Kinder- und Jugendbüros musste sich den beispiellosen Gegebenheiten in diesem Jahr anpassen und sich besonderen Herausforderungen stellen. In allen Arbeitsbereichen gab es besondere Vorgaben bezüglich der Rahmenbedingungen. In der Offenen Jugendarbeit musste sogar vorübergehend das Jugendhaus geschlossen werden. Hier wurde die Zeit für umfangreiche Renovierungsarbeiten genutzt. Sowohl in der Schulsozialarbeit als auch in der Offenen Jugendarbeit war es immer das Ziel, den Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen nicht zu verlieren. Auf digitalem Weg oder durch teils kreative Art und Weise konnte dies größtenteils bewerkstelligt werden.

Für das Sommerferienprogramm musste in diesem Jahr auch eine besondere Form gefunden werden. Anstelle des bewährten

Sommerferienprogramms gab es eine wochenweise Betreuung über die komplette Ferienzeit, die jeweils einen thematischen Schwerpunkt hatte. So zum Beispiel die Themen-Woche „Leben früher und heute", die in Zusammenarbeit mit dem Seniorenforum ausgerichtet wurde. Dort gab es eine gemeinsame Stadtrally mit ortskundigen Senioren und jungen Pfullendorfern. Ebenso fand im Atrium der Sechslindenschule eine Talkrunde zu diesem Thema statt.

Vereinzelt konnten auch Angebote Dritter durchgeführt werden. Zum Jahresende wird mit den Kooperationspartnern wieder eine „Weihnachtssternaktion" durchgeführt, um in diesem besonderen Jahr Kinderherzen wieder zu erfreuen.

Das Seniorenforum hatte sich für 2020 zur Aufgabe gemacht, mit verschiedenen Veranstaltungen und Workshops das Thema „Mobilität" zu bearbeiten und zu beleuchten. Doch durch den Lockdown Mitte März wurde die Seniorenarbeit, die eigentlich von lebendigen Treffen und Zusammenkünften lebt, quasi in einen „Dornröschenschlaf" gelegt. Um der älteren Bevölkerung sowie der Risikogruppe zu helfen, wurde während des Lockdowns in kurzer Zeit ein Einkaufs- und Botendienst ins Leben gerufen. In Zusammenarbeit mit dem Bürgerhilfeverein und weiteren Vereinen konnten viele Freiwillige gefunden werden, die sich für dieses Angebot engagierten. In Kooperation mit den Kindergärten und dem Netzwerk 50plus wurde eine Bild- und Briefaktion gestartet. Ziel war es, vor allem einsame Menschen und die Bewohnerinnen und Bewohner in den

Pflegeheimen zu erreichen und ihnen eine kleine Aufmunterung zu überbringen.
Im Frühsommer starteten die Verantwortlichen des Seniorenclubs in Zusammenarbeit mit der Seniorenbeauftragten der Stadt eine Haustürbesuchsaktion. Es wurden Seniorinnen und Senioren zu Hause an der Haustür besucht und durch ein kleines Gespräch und eine kleine Aufmerksamkeit aufgemuntert und ihnen vermittelt, dass sie nicht vergessen sind.
Auch mit Tipps und Aufmunterungen auf der Seniorenseite der Homepage der Stadt Pfullendorf und im „Pfullendorf Aktuell" hat die Seniorenbeauftragte versucht, den Seniorinnen und Senioren durch die schwierige Zeit zu helfen.

Im Jahr 2020 wurde auch das Alten- und Pflegeheim durch die Corona-Pandemie geprägt. Im März wurde die Tagespflege für drei Monate geschlossen. Die Bewohner des Alten- und Pflegeheims durften keine Besucher empfangen, was für unsere Bewohner eine sehr schwere Zeit bedeutete. Ab Mai waren Besuche nur eingeschränkt und unter Auflagen möglich. Im Sommer wurden die meisten Beschränkungen aufgehoben und es konnte die Tagespflege wieder für die Tagespflegegäste geöffnet werden. Besuche und Behandlungen konnten im Alten- und Pflegeheim wieder stattfinden. Im September besuchte uns das Duo Etienne, ein Highlight für die Bewohner. Es fand ein sehr schöner und kurzweilig musikalischer Nachmittag im Freien statt. Trotz steigender Corona-Zahlen im Herbst hoffen wir ohne Infektionen im Alten- und Pflegeheim durch den Winter zu kommen.

Zum 31. Juli 2020 wurde Wolfgang Scheitler nach fast 25 Jahren Heimleitung in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Zum 1. Juli 2020 trat Daniela Müller seine Nachfolge an. Ebenfalls zum 1. Juli 2020 wurde die Stabstelle Qualitätsmanagement besetzt, die für die Umsetzung und Einhaltung der Qualitäts- und Hygienestandards zuständig ist.

Die räumliche Planung des neuen Pflegeheims ist soweit abgeschlossen, momentan werden die einzelnen Gewerke geplant, so dass der Neubau hoffentlich Ende 2021 mit dem Spatenstich beginnen kann.

Soziales Engagement

Gerade in diesem außergewöhnlichen Jahr hat sich gezeigt, wie wichtig und wie groß das soziale Engagement in Pfullendorf ist und dass in unserer Stadt zahlreiche Bürgerinnen und Bürger leben, die sich dem Dienst am Nächsten verschrieben haben. Der vom Seniorenforum im Frühjahr eingerichtete Einkaufs- und Botendienst ist hier ein besonders gutes Beispiel.

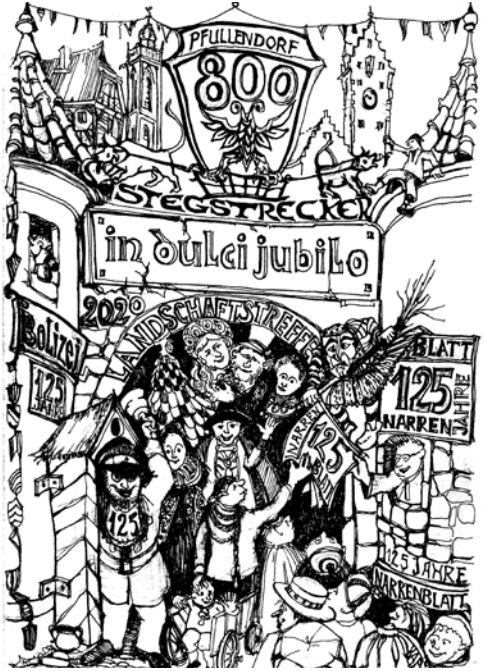
Das Haus am Hechtbrunnen, der Helferkreis Asyl, der Tafelladen, der Bürgerhilfeverein „Miteinander-Bürgerhilfe in Pfullendorf", der Bürgerbusverein, das Netzwerk 50+, die Angebote des VdK wie z.B. das Reparaturcafé u.v.m. sind aber ebenso schillernde Beispiele des gelebten sozialen Miteinanders in Pfullendorf.

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde konnten Anfang Oktober auch wieder vielfache Blutspender geehrte werden. 14 Spenderinnen bzw. Spender sind der Einladung der Stadt und des DRK gefolgt und konnten Ihre Auszeichnung im Rats- und Bürgersaal der Stadt in Empfang nehmen.

Beim 8. Bundeswettbewerb „Wirkungsvolle Suchtprävention vor Ort" hat die Stadt Pfullendorf in der Kategorie "kreisangehörige Städte und Gemeinden" für die Gesamtkonzeption "Koordinierungskreis Suchtprävention" den 1. Platz belegt und somit die einzige Auszeichnung des Wettbewerbs nach Baden-Württemberg geholt. Verbunden mit der Auszeichnung war ein Preisgeld in Höhe von 10.000 €, das wiederum in die Suchtprävention bzw. Jugendschutz fließen wird.

Die Bürgerstiftung Pfullendorf, mit einem Stiftungsvermögen von über 1 Million €, ist nach wie vor ein verlässlicher Partner, wenn es in Pfullendorf darum geht, gemeinnützige Projekte in den Bereichen Jugend, Bildung, Erziehung, Gesundheit und Sport sowie Seniorenarbeit und Altenhilfe, Kunst, Kultur, Natur und Umwelt zu fördern und zu unterstützen.

Der Kultur- und Veranstaltungsbereich hat in diesem Jahr besonders unter den coronabedingten Einschränkungen gelitten. Glücklicherweise konnte das große Landschaftstreffen der Vereinigung schwäbisch-alemannischer Narrenzünfte Bodensee Linzgau Schweiz am 1. und 2. Februar in Pfullendorf noch stattfinden. Die Narrenzunft Stegstrecker konnte mehrere Tausend Besucher und Gäste in Pfullendorf begrüßen und das Wochenende hat gezeigt, dass sich die zweijährige Vorbereitungszeit gelohnt hat.



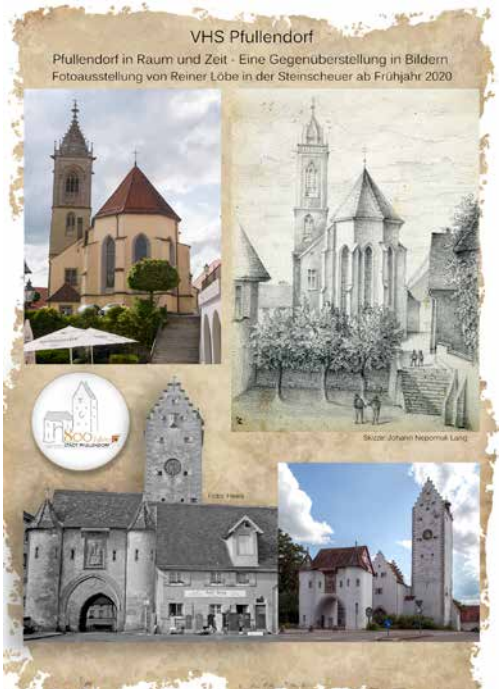
Anderen Veranstaltungen ging es hingegen nicht so gut. So mussten nicht nur im Sommer die Großveranstaltungen im Seepark abgesagt werden, auch viele Vereins- und Dorffeste konnten in diesem Jahr nicht stattfinden. Nur sehr wenige der städtischen Kulturveranstaltungen aus dem traditionellen Kulturkalender konnten durchgeführt werden, so zum Beispiel zu Beginn des Jahres noch das traditionelle Neujahrskonzert der Jungen Philharmonie Lemberg aus der Ukraine in der Stadthalle, die Lesung mit Schauspieler und Tatort-Kommissar Miroslav Nemec oder die Open-Air Sommerveranstaltungen beim Maison du lac im Seepark Linzgau.

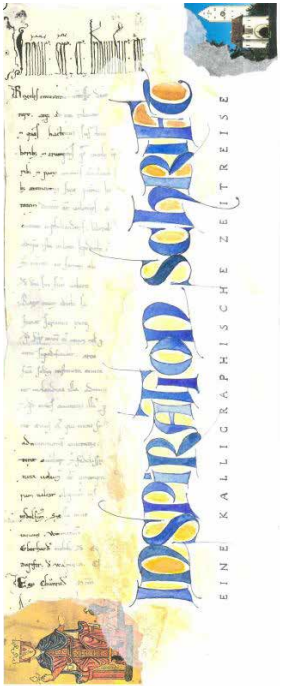
Die städtische Galerie „Alter Löwen" hatte für das Jubiläumsjahr „800 Jahre Stadt Pfullendorf" eigentlich ein abwechslungsreiches, hochkarätiges und vielfältiges Ausstellungsprogramm zusammengestellt. Es sollte ein Programm mit international bekannten, als auch mit regionalen Künstlern und auch der Bevölkerung sein. Die geplanten Ausstellungen mussten dann jedoch coronabedingt verschoben werden. Doch bekanntlich ist verschoben ja nicht aufgehoben und daher dürfen sich die Freunde und das Team der Galerie auf das Jahr 2021 freuen, wo alle geplanten Aktivitäten nachgeholt werden sollen.

Die Vernissage zur Ausstellung „125 Jahre Narrenblatt" der Pfullendorfer Narrenzunft bescherte der Stadtbücherei Pfullendorf noch einen fröhlichen Jahresauftakt und eine übervolle Steinscheuer. Der coronabedingte Lockdown traf dann auch die öffentlichen Bibliotheken mit voller Härte und die Stadtbücherei musste über mehrere Wochen für die Öffentlichkeit komplett geschlossen bleiben. Das Selbstverständnis der Bücherei als ein bürgernaher Treffpunkt mit Medien, Kultur und Begegnung wurde plötzlich auf den Kopf gestellt. Kreative Ideen waren gefragt, um wenigsten das Kerngeschäft der Medienausleihe kontaktarm zu ermöglichen und so griffen die Nutzerinnen und Nutzer gerne zu bei den vorbereiteten Medientaschen oder standen mit dem Bibliotheksteam in

telefonischem Kontakt für persönliche Wünsche. Als ein Segen erwies sich das relativ breite digitale Medienangebot der Bibliothek, das einen regelrechten Boom erlebte und von vielen neu entdeckt wurde. Als die Pfullendorfer Stadtbücherei dann Anfang Mai mit Abstands- und Hygienekonzept wieder vorsichtig öffnen durfte, war die Freude auf allen Seiten groß. Mit dem Ferienleseclub „Heiß auf Lesen" konnte dann noch ein kleines Highlight für junge Leserinnen und Leser realisiert werden. Im Veranstaltungsbereich tastete sich die Pfullendorfer Stadtbücherei bis zum Redaktionsschluss mit neuen Konzepten, wie dem „Vorlesen im Grünen", an das Machbare heran.

Die von der VHS Pfullendorf geplante Ausstellung des Kalligraphie-Kurses zum Thema „Inspiration Schrift – Eine kalligraphische Zeitreise" sowie die Fotoausstellung von Dozent und Fotograf Reiner Löbe zum Thema „Pfullendorf in Raum und Zeit – Eine Gegenüberstellung in Bildern", die beide hätten in der Stadtbücherei stattfinden sollen, mussten wie so vieles andere auch auf das Jahr 2021 verschoben werden.





Mittwochs-Gewinnspiel

@MeinPfullendorf

-> liken
-> kommentieren
-> gewinnen

Mein Pfullendorf

Auflösung Bilderrätsel:

Vom Staufergymnasium gestaltetes Graffiti an der Wand des THW Gebäudes am Jakobsweg

Türe zum 38 Meter hohen Turm des Obertors

Frohe Weihnachten
und ein gutes neues Jahr
2021

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

mein Dank gilt all denjenigen in Pfullendorf, die sich in diesem Jahr engagiert und dafür eingesetzt haben, dass wir die Corona-Pandemie und ihre Folgen möglichst gut überstehen. Ein besonderer Dank gilt aber auch den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern in den unterschiedlichsten sozialen Bereichen und den Vereinen, die immer wieder mit Hingabe sehr viel Zeit und Arbeit in die Stadt und die Gesellschaft investieren.

Beim Gemeinderat möchte ich mich für die erneut gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit bedanken.

Für die bevorstehenden Weihnachtstage wünsche ich Ihnen viel Ruhe und Zeit, damit Sie ein gesegnetes und besinnliches Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Familien und Liebsten verbringen können. Nutzen Sie die bevorstehenden Feiertage um etwas Ruhe zu finden und um gestärkt ins neue Jahr zu gehen.

Bleiben Sie frohen Mutes und für das Jahr 2021 begleiten Sie meine herzlichsten Wünsche.

Ihr

Thomas Kugler
Bürgermeister

Lebensqualität – natürlich von uns:

Aus der Heimat – für die Heimat

Wir sagen Danke

allen unseren Kunden für Ihre Treue.
Wir stehen Ihnen auch 2021 als Ihr regionaler Anbieter wieder in allen Bereichen zur Seite.

Ihre Stadtwerke Pfullendorf

STADTWERKE PFULLENDORF

ENERGIE FÜRS LEBEN

www.stadtwerke-pfullendorf.de

Bildmaterial: Stadt Pfullendorf, Bundeswehr, Anthia Schmitt u.a | Gestaltung: www.creaktiv-werbung.com | PFULL-20043